

Projekt zur vertieften Berufsorientierung „Berufe im Blick“ - Aktive Videoarbeit mit Schülern an der Mittelschule Hirschaid

Projektleitung: Silvia Kauffer, Klassenleiterin der Klasse M8b an der Grund- und Mittelschule Hirschaid, Alleestraße 1, 96114 Hirschaid

1. Ausgangssituation

Die Ausbildungssituation in Oberfranken stellt sich noch immer schwierig dar. Einer Vielzahl von Bewerbern stehen nicht genügend Ausbildungsplätze gegenüber.

Wegen der frühen Festlegung auf ein Praxisfach bereits am Ende der 7. Klasse und der damit verbundenen Ausrichtung auf eine bestimmte Berufssparte ist es notwendig, die Jugendlichen frühzeitig aktiv auf die Berufswahl vorzubereiten und sie und ihre Eltern qualifiziert zu begleiten.

Die Klasse M8b der Grund- und Mittelschule Hirschaid setzt sich aus jeweils acht Schülern und Schülerinnen zusammen.

Die Jugendlichen absolvierten bereits in der 7. Jahrgangsstufe zwei Praxiswochen zur Berufsorientierung (über das Projekt „Berufsausbildung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten“ nach den Richtlinien des BMBF) in den Werkstätten des Beruflichen Fortbildungszentrums der Bayerischen Wirtschaft (bfz) in Bamberg. Dabei konnte jeder Erfahrungen in zehn verschiedenen Berufsfeldern machen.

Zu Beginn und während des 8. Schuljahres fanden zwei Klassenelternabende statt, die das Thema „Berufsorientierung“ zum Inhalt hatten. Die Eltern zeigten sich dabei sehr interessiert und wirkten unterstützend mit.

Im April und Mai werden die Schüler jeweils für eine Woche ein Praktikum in einem Ausbildungsbetrieb absolvieren.

2. Notwendige Vorarbeiten für das Projekt

Jährlich findet an der Grund- und Mittelschule Hirschaid im Herbst eine Ausbildungsplatzbörse statt, bei der sich Firmen der Region präsentieren und Jugendliche der Region, natürlich vorrangig Schüler der eigenen Schule, die Gelegenheit haben, sich wichtige Informationen für den Berufswahlprozess zu beschaffen und Kontakte zu den Betrieben und deren Ausbildungsleitern herzustellen. Dabei gelang es im vergangenen Herbst, Firmen zu finden, die sich bereit erklärten, vor Ort einen Film über einen Ausbildungsberuf in ihrem Betrieb drehen zu lassen.

Als Projektpartner konnten gewonnen werden:

- Firma _____ in Altendorf - Ausbildungsberuf „Industriemechaniker/in“
- Firma _____ in Bamberg - Ausbildungsberuf „Kauffrau/-mann im Einzelhandel - Fachbereich Sanitär“

Im Vorfeld der Filmprojektwoche wurden von den Schülerexpertengruppen jeweils eine Betriebserkundung für die ausgewählten Betriebe vorbereitet. Dazu gehörten neben der Kontaktaufnahme zu den Entscheidungsträgern in der Firma auch die Organisation der Fahrt dorthin sowie die Erstellung eines auf den Betrieb zugeschnittenen Fragebogens. Außerdem mussten die Schüler vor der Erkundung diesen kurz den jeweiligen anderen Gruppen

vorstellen. Während dieser Erkundungen hatten die Schüler die Aufgabe, das Wichtigste zu dokumentieren und evtl. auch im Bild festzuhalten, damit die gewonnenen Informationen zu einem späteren Zeitpunkt den Schülern der Parallelklassen präsentiert werden können. (Falls gewünscht, können Teile dieser Arbeit übermittelt werden.)

Unterstützt vom bfz Bamberg, welches das Konzept für die Filmwoche erarbeitet hat und durch die Finanzierung seitens des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus über die Regierung von Oberfranken konnte das Projekt „Berufe im Blick“ in Angriff genommen werden.

3. Die Projektidee „Berufe im Blick“ und deren Ziele

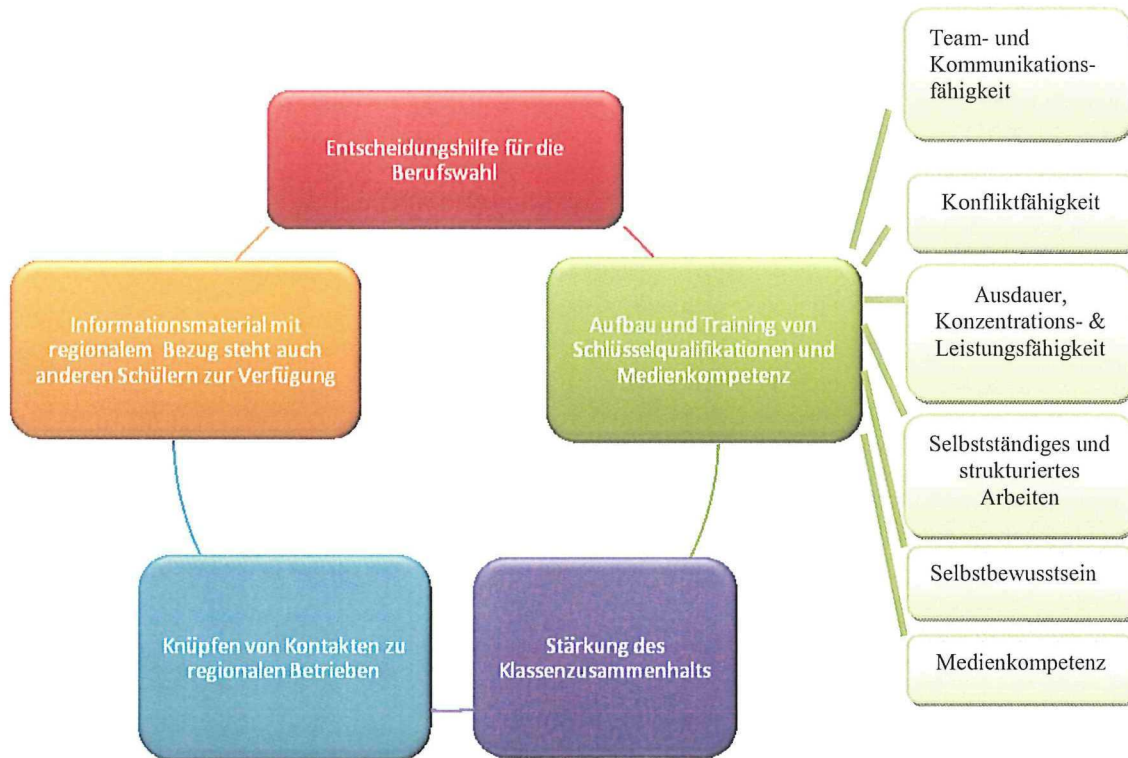
In der nachfolgenden Darstellung werden Teile des Konzepts des bfz Bamberg eingearbeitet.

Durch das Erstellen eines Drehbuchs, die Informationsbeschaffung, das Erstellen eines Fragebogens für die Interviews und das Drehen des Filmes über einen Ausbildungsberuf erfolgte eine intensive Beschäftigung mit diesem Berufsbild. Über das Gruppengeschehen und den Einsatz der Medien wurden bei der Erstellung des Videofilmes soziale Schlüsselqualifikationen und Medienkompetenz trainiert. Die gemeinsame Projektarbeit stärkte den Klassenzusammenhalt. Gleichzeitig konnten die Schüler über die Interviews in den Betrieben wichtige Kontakte knüpfen.

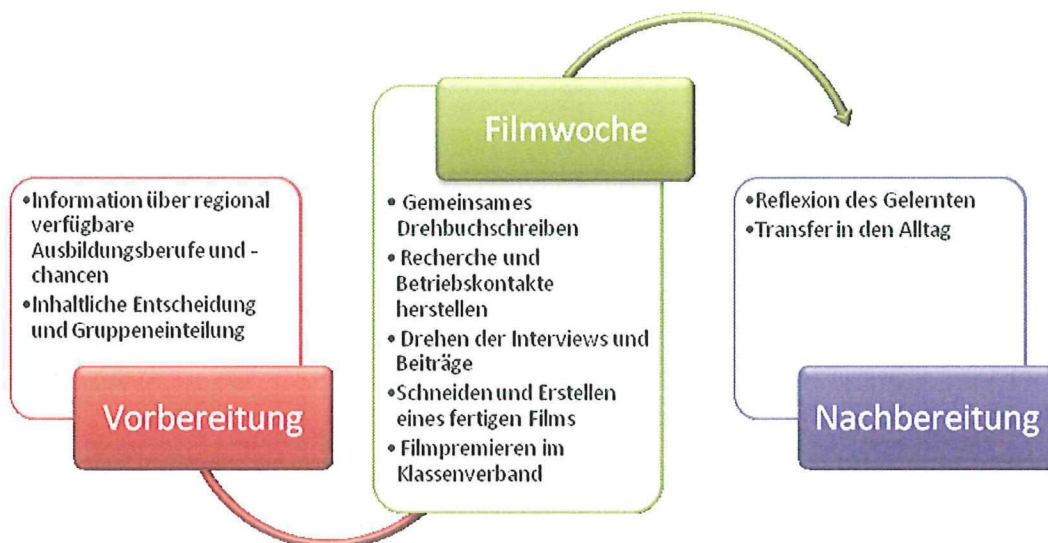
Nach dem Projekt standen zwei Filme zur Verfügung, die anschaulich über regionale Ausbildungsberufe informieren und regionale Betriebe beispielhaft darstellen. Durch die Mitwirkung der Schüler im und am Film, den damit gewährleisteten Wiedererkennungseffekt und die emotionale Verbundenheit hat dieses Material auch für andere Schüler einen hohen Stellenwert.

Im Vorfeld der Drehaufnahmen trainierten die Schüler zudem wichtige Fertigkeiten, die für die spätere Bewerbung wichtig sind. So mussten sie telefonisch Kontakt zu den Betrieben herstellen, Terminvereinbarungen treffen, die Frage der Bildrechte klären und Einverständniserklärungen einholen. Zudem mussten sie entscheiden, wie die jeweilige Filmgruppe zu den Betrieben gelangen konnten (Bahn o. ä.), die Fahrtzeiten und die Kosten ermitteln. Ordentliches Auftreten und Höflichkeit waren die Voraussetzung für die Arbeit in den Betrieben.

Graphische Darstellung der Projektidee und ihrer Ziele:



4. Zeitlicher Ablauf des Projekts:



Als Vorbereitung auf die Filmwoche kamen zwei Filmfachleute in die Klasse. Gemeinsam mit ihnen beschäftigten sich die Schüler intensiv mit zwei ausgewählten Ausbildungsberufen, die in regionalen Betrieben angeboten werden.

Der Filmwoche lag ein ressourcen- und stärkenorientierter Ansatz zugrunde. Kernelement der pädagogischen Arbeit war die aktive Partizipation und das Erfahren von eigenen Stärken. Durch das Erfolgserlebnis, gemeinsam einen ansprechenden Film zustande gebracht zu haben, wurde der Klassenzusammenhalt gestärkt und die Beschäftigung mit dem Thema Ausbildung positiv verankert.

Die inhaltliche Gestaltung der Filmwoche wurde in jeder Kleingruppe von den Filmprofis übernommen.

5. Der Ablauf im Einzelnen

1. Tag: Einführung in Filmarbeit, Drehbuchentwicklung, Dramaturgie, Filmsprache, Montageformen,ameratechnik und Filmschnitt

Erstellung eines eigenen Drehplans (Darstellung des Berufs als Reportage, Spielfilm, Dokumentation, inhaltlicher Aufbau; Minimalstandard: Dauer und Inhalt der Ausbildung, Zugangsvoraussetzungen, Tätigkeiten im Beruf, Zukunftsperspektiven, Vergütung, besondere Bedingungen)

2. bis 4. Tag: Inhaltliche Recherche durch Befragungen oder im Internet, Kontaktaufnahme mit Betrieben, Durchführen von Interviews mit Ausbildern und/oder Auszubildenden, Drehs von Arbeitssituationen in Betrieben, eigene Rollenspielsequenzen, usw.

5. Tag: Gemeinsames Schneiden des Materials zu einem fertigen Film; im Anschluss Film Premiere:

Im Vorfeld hatten die Schüler im Deutschunterricht persönliche Einladungsschreiben für von ihnen ausgewählte Gäste verfasst.

Die **Praxisgruppe „Soziales“** hatte einen Imbiss im Anschluss an die Premierenfeier vorbereitet und diesen als Cateringteam serviert.

Außerdem wurden am 4. und 5. Tag von einigen Schülern die Texte für die **Booklets zum Film** erarbeitet. Dazu mussten sie auch im Internet auf der Seite der Arbeitsagentur/berufe.net recherchieren.

In der Nachbereitung wurden die gewonnenen Erfahrungen reflektiert.

